

im Weinhaus Broskowski

Oderkrebse u. Krebsgerichte — Helgol. Hummer,
 Astrachan-Kaviar vom Frühjahrsfang in prachtvoller Qualität.
 Reichhaltige Auswahl delikater Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
Diner 1—3 Uhr, aparte feine Menüs à 2,00 u. 2,50 Mk.
Montag: Souper-Musik.

Telegramm.

Die Wahlrechtsfrage in Preußen.

□ Berlin, 14. Juni.

Ein Wahlreformgesetz wird dem neuen preussischen Landtage voraussichtlich auch nicht bei seiner kommenden Winter-session vorgelegt werden, die mit einer feierlichen Thronrede eröffnet werden soll. Das hat jedoch — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ von besonderer Seite hört — nicht zu bedeuten, daß die preussische Regierung von einer Verringerung des preussischen Wahlrechtes für absehbare Zeit überhaupt Abstand genommen hätte. Es besteht vielmehr die Absicht, den bereits 1910 unternommenen Versuch einer Verbesserung des geltenden Wahlrechtes zu wiederholen. Nur ist bis jetzt über den Zeitpunkt, zu dem eine neue Vorlage gemacht werden soll, keine feste Entscheidung getroffen.

Die Regierung will, ehe sie mit neuen Vorschlägen an den Landtag herantritt, vor allem abwarten, wie sich die Parteiverhältnisse im neugewählten Abgeordnetenhaus entwickeln werden. Man nimmt dabei an, daß eine Verknüpfung der bürgerlichen Parteien des Reichstages über die Steuererlagen zur Deckung der laufenden Heeresneuforderungen nicht ohne Rücksicht auf die Parteigruppierung in Preußen bleiben wird, so daß möglicherweise die Arbeitsmehrheit des Abgeordnetenhauses eine Veränderung in ihrer Zusammensetzung erfährt. Tritt eine solche Verknüpfung ein, die sich allerdings wohl erst nach dem nächsten Sitzungsabschnitt des neuen Hauses ergeben kann, so wäre damit eine von der Regierung selbst wiederholt bezeichnete Hauptvorbedingung für die Gangbarkeit einer brauchbaren Wahlreform erfüllt. Die Ausarbeitung einer Wahlrechtsvorlage könnte dann in verhältnismäßig kurzer Zeit bemerkt werden, da noch die Unterlagen von dem früheren Wahlreformversuch vorhanden sind und ohne weiteres benutzt werden können.

Man hält es daher in Berliner Regierungskreisen für sehr möglich, daß sich der Landtag schon im Jahre 1915 mit einer Wahlrechtsvorlage zu beschäftigen haben wird.

Deutsches Reich.

Die Jubiläumseffektivitäten.

Die Adresse der deutschen Städte.

Stiftungen im Werte von 1080 300 Mark.

Der Reichsverband Deutscher Städte, dem weit über 600 deutscher Städte unter 25 000 Einwohner angehören, überreicht dem Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum eine Jubiläumsgedächtnisrede, die folgenden Wortlaut hat:

Am heutigen Tage feiern in hoher Einmütigkeit mit dem ganzen deutschen Volke die im Reichsverbande deutscher Städte vereinigten kleinen und mittleren Städte unseres Vaterlandes in dankbarer Erinnerung und hoher Begeisterung das Jubeljahr der hundertjährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms I. und Königlich Majestät. Sie bitten Gott, daß noch lange unter Eurer Majestät festem Schutze das deutsche Vaterland blühen und der deutsche Name überall in der Welt seinen maßvollen Klang bewahren möge! Das ganze deutsche Volk wird in erhabener Stunde dem Ruf seines Kaisers mit derselben Begeisterung folgen und Gut und Blut für das Vaterland opfern, wie einst in der großen Zeit vor hundert Jahren. Die Bürger der kleinen und mittleren Städte aber werden beweisen, daß sie sich von keinem anderen Teile unseres Volkes übertreffen lassen, in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland, das gelobt Euerer Kaiserlichen und Königlich Majestät alleruntertänigst der Reichsverband deutscher Städte.

Verband der Städte unter 25 000 Einwohner.

Unterzeichnet ist die Adresse von Bürgermeistern oder Stadtverordnetenvorstehern aus Pflanz, Gienburg, Lehrte, Minden i. W., Schmaldeben, Weischen, Dirschau, Cuzhaven, Trebnitz, Beelitz i. M., Apertade und Gollnow i. P. Das letzte Blatt macht die Schlussumme namhaft, welche der Reichsverband dem Kaiser zum Jubiläum spendet. Der Text lautet:

Die huldgebenden Städte haben aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs Stiftungen im Gesamtwerte von Mark 1 080 300 in Worten eine Million achtzig Tausend dreihundert Mark gespendet. Gott gebe seinen Segen!

Auf jedem der vier Blätter sind weit über hundert Städtewappen, alphabetisch geordnet, in heraldischen Farben dargestellt untergebracht. Es sind hier wohl zum ersten Male über 600 Wappen unserer kleinen und mittleren Städte einheitlich zusammen dargestellt.

Egzellenz Raempj?

Eine interessante Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen sollte, der Bedeutung nicht entbehren würde, bringt die „Tägliche Rundschau“. Sie erklärt, aus parlamentarischen Kreisen erfahren zu haben, daß anlässlich des Kaiserjubiläums die Ernennung des Reichstagspräsidenten Dr. Raempj zum Reichspräsidenten mit dem Titel Egzellenz zu erwarten sei. — Es bleibt abzuwarten, ob die Mitteilung zutrifft. Lediglich ergibt sich auch Dr. Raempjs Vorvorgänger, Graf Ballo, während seiner Amtszeit als Reichstagspräsident den Titel Egzellenz.

Präsidentenwahl im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat heute sein bisheriges Präsidium: Graf Schwerin-Löwitz zum Präsidenten, Dr. Borck (Ztr.) zum ersten und Dr. Krause-Königsberg (ntl.) zum zweiten Vizepräsidenten durch Zufur wiedergewählt. Ebenso wurden die Schriftführer der vorigen Session durch Zufur wiedergewählt.

Parteinachrichten.

Reichstagswahl in Zaud-Bezirk-Zitterberg-Damenwalde.

(Von unserem * Mitarbeiter.)

* Zitterberg, 14. Juni 1913.

Nachdem der Reichstag das Mandat des ehemaligen Landrats und jetzigen mecklenburgischen Rittergutsbesizers Udo v. Dersgen fassiert hat, ist für diesen ausgedehnten Wahlkreis auf den 2. Juli eine Neuwahl angesetzt. Konservative, Liberale und Sozialdemokraten ringen um die Palme des Sieges. Die vereinigten Liberalen haben zu ihrem Bannerträger den früheren Reichstagsabgeordneten von Bremen, den Schulleiter Herrn Hermann erforen. Seitens der Liberalen ist der Wahlkampf auf der ganzen Linie mit aller Entschiedenheit eröffnet worden, während die Konservativen sich bisher passiv verhalten und sich auf einen recht dürftigen „Auftritt“ beschränkt haben. In den größeren Ortschaften hat sich der liberale Kandidat bereits den Wählern vorgestellt und ist überall mit großer Sympathie aufgenommen worden. Von Tag zu Tag steigt die Hoffnung auf Erfolg in den liberalen Kreisen. Die Sozialdemokratie, die ihre Parteigänger durch allgemeine Parole vom Besuch der liberalen Versammlungen zurückhält, besetzt in ihrer Presse und in ihren mit „großen Kanonen“ besetzten Versammlungen lediglich den Liberalismus, wobei es ihr auf Entstellung der Tatsachen und Verdröpfung liberaler Ansprüche gar nicht ankommt. In einer am Donnerstag in Zitterberg (unter Leitung des Parteisekretärs Herrn Schwilgen-Halle) abgehaltenen sehr gut besuchten liberalen Versammlung holte sich der mit unralen Vadenheiten operierende sozialdemokratische Vertreter unter großem Beifall der Anwesenden eine solche gründliche Abfuhr, daß ihm wohl das Wiederkommen vergehen dürfte. Die anwesenden konservativen Vertreter zogen es vor, sich in Stillhörsitzen zu hüllen. Der Verlauf sämtlicher liberalen Versammlungen war ein durchaus guter und ein Erfolg vorbeisichernd.

Parlamentarisches.

Zum Steuerkompromiß

Schreibt die „Nationalliberale Revue“:
 Durch die Mitteilungen über das bezüglich der Deckung der fortlaufenden Mehrausgaben bevorstehende

Kompromiß ist in die Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie eine große Anruhe getragen worden. Insbesondere erhebt sich gegen die Vermögensteuer als solche, die ja das Kernstück der Vereinbarungen bildet, Widerspruch. Sicherlich hat die Zuwachssteuer ihre berechtigten Bedenken, aber es ist auch auf der anderen Seite zu berücksichtigen, daß die außerdem in das Kompromiß eingeschlossenen Vereinbarungen für das wirtschaftliche Leben manchen Vorteil bringen, der sonst vielleicht nicht erreicht würde. Wir weisen in dieser Beziehung nur auf die Aufhebung der Vermögenssteuer des Grundstückssumastempels event. der Grundsteuer hin. Unter Umständen erleichtert auch die Annahme des Kompromisses die Beilegung einzelner alljährlicher Bestimmungen beim Nachtrag. Im übrigen wird man gut tun, mit der Kritik solange zurückhaltend, bis der ganze Inhalt der Kompromißvorlage veröffentlicht ist. Erst dann läßt sich ein begründeter Urteil fällen.

Zu derselben Angelegenheit wird uns noch aus Berlin telegraphiert:

□ Berlin, 14. Juni.

Die Verhandlungen über das Besteuerungskompromiß sind gestern von der Parteiführung im Beisein des Schatzsekretärs fortgesetzt worden. Zum ersten Mal beteiligten sich auch die Konserverativen. Dem Schatzsekretär wurden die Vor schläge unterbreitet; das konnte er, wie das „B. T.“ hört, noch nicht mitteilen, wie sich die verbündeten Regierungen zu dem Kompromiß stellen werden. Zentrum und Konserverative wiesen erneut darauf hin, daß sie nur bei ganz bestimmten Punkten zur Schonung besonders des ländlichen Kleinbesitzes dazu bereit seien. Die „Tägliche Rundschau“ teilt mit, es werde eifrig darauf hingearbeitet, die Veränderung bis Sonnabend abend zum Abschluß zu bringen. Zugestimmt hätten bis gestern abend noch nicht der größere Teil der Konservativen und ein kleiner Teil des Zentrums. Die „Börs. Ztg.“ hört, der agrarische Teil des Zentrums ebenso wie die Konservativen und die Konserverativen wollten von dem Kompromiß wenig wissen. Es sei aber nicht ausgeschlossen, daß sich der größte Teil des Zentrums mit den Liberalen und den Sozialdemokraten zu einer Mehrheit zusammenfinde. Die fortgeschrittene Volkspartei fordert nach der „Börs. Ztg.“, daß nicht allein das Kinbes, sondern auch das Gattiererbe herangezogen werde. Sie verlangt, daß der Schenkstempel und die Vererbstempel aufgehoben werden. — Mehreren Blättern zufolge bezieht das sächsische Finanzministerium das Kompromiß bezüglich der Vermögensvermögenswachstumssteuer als einen vollständigen Ruin des Finanzsystems der Einzelstaaten. Die grundsätzliche Stellung der sächsischen Regierung gegenüber der Vermögensvermögenswachstumssteuer bleibe die gleiche, ob der Zuwachs von 2000 Mark oder von 20 000 Mark besteuert werden sollte.

Ein neuer Protest gegen das Steuerkompromiß.

Der Ausschuss des Deutschen Handelsrates hat die zum Nachtrag von der Reichstagskommission in erster Lesung gefassten Beschlüsse geprüft und ist zu folgendem Ergebnis gelangt: Es ist anzuerkennen, daß in einigen Punkten die Wünsche des Ausschusses von der Kommission berücksichtigt sind. Dagegen ist tief zu beklagen, daß die Reichstagskommission gemäß dem Vorschlag des Bundesrats die in der Entlassung sowohl des Vermögens der Aktiengesellschaften wie des in Aktien bestehenden Vermögens der Aktionäre liegende Doppelbesteuerung gutheißt. Industrie und Handel empfinden es bitter, daß ihnen auf solche Weise unter Bevorzugung der an Aktien beteiligten nicht beteiligten Kreise wieder eine Sonderlast aufgebürdet werden soll. Die scharfe Zurückweisung fordern diejenigen Beschlüsse der Reichstagskommission heraus, nach denen der Mehrbeitrag in gestaffelten Sägen erhoben werden soll, wobei der Satz für die oberste Staffel das Zehnfache desjenigen für die unterste beträgt, und die großen Vermögen in einem die zulässigen Grenzen weit übersteigenden Maße herangezogen werden, und durch die ferner die Grundlage des Entwurfs völlig verändert wird. Das geschieht dadurch, daß nicht mehr durch eine Vermögenssteuer mit subsidiärer Heranziehung großer Einkommen, sondern neben der Vermögenssteuer eine vollständige Einkommensteuer vorgeschlagen wird. Dies wird zwar dadurch verflücht, daß die Einkommensteuer als Vermögenssteuer von kapitalisierten Vermögen erhoben werden soll; indessen ist eine solche Kapitalisierung, durch die ein gut nicht vorhandenes Vermögen zum Zwecke der Besteuerung fingiert wird, zu verwerfen. Schließlich muß es der Ausschuss als durchaus unzulässig bezeichnen, daß nach den Beschlüssen der Reichstagskommission die Einnahme aus dem Nachtrag, soweit sie den für seine Zwecke erforderlichen Betrag übersteigt, zur Schulden tilgung verwendet werden soll. Er hält an der Forderung fest, daß durch

Gr. Steinstrasse 86/87.

Halle a. S.

Marktplatz 21.

Bade-Artikel. — A. Huth & Co.

Badelaken

in modernen Mustern, schwere Qualität
Stück M. 3,50 bis 15.—

Kinder-Badelaken

in verschiedenen Größen
M. 1,40 bis 3,50

Bade-Mäntel

für Herren und Damen
von M. 4,50 bis 20.—

Bade-Mäntel

für Kinder
von Mk. 3,50 bis 5,50

Bade-Anzüge

für Damen, Herren und Kinder
M. 1,25 1,80 2.— bis 27.—

Badekappen

viele Neuheiten
M. 0,45 1.— bis 4,50

Bade-Handtücher

aus Kräuselstoff, gute Qualität
Stück M. 0,50 bis 3.—

Bade-Teppiche

in neuen mod. Mustern, schwere, dicke
Ware Stück M. 2,50 bis 11,50

Badehosen. — Badeschuhe. — Schwammbutel.

die gesamte Maßregel des Wehrbeitrages nicht mehr als das Notwendige aufgebracht werden darf, und ist der Ansicht, daß die Verwendung eines Wehrbeitrages für Schuldentilgung oder zu irgendeinem anderen Zwecke mit dem patriotischen Gewissen eines einmaligen Wehrbeitrages völlig unvereinbar und dem Ansehen des Deutschen Reiches abträglich ist. Der Ansicht des Deutschen Reiches ist es, daß die zum Bundesrat gehörenden Länder, welche die Wehrbeiträge zu zahlen haben, sowie die vorgeschlagenen Steuern den Forderungen der Vernunft und Gerechtigkeit entsprechen. Er ermahnt den Reichstag, daß die von den berufenen Vertretern von Industrie und Handel erlassenen Beschlüsse die ihnen gebührende Würdigung erfahren und bei dem Ernst der Zeit und der tiefgreifenden Bedeutung der Vorlage keine Beschlüsse gefaßt werden, die mit der Förderung einer gleichmäßigen Berücksichtigung aller Interessen nicht zu vereinbaren sind.

Kleine vermischte Nachrichten.

Der Viehhändler Spörzerein, genannt „Sportive Thioillioff“, hat laut „Corraire“ in einer geheimen Abstimmung gegen 3 Stimmen seine Selbstauflösung beschlossen, die damit begründet wird, daß seine Mitglieder bei den Subventionen und Vorkäufen der kaiserlichen Verwaltung doppelt und dem Verein selbst von den höchsten Schwierigkeiten betroffen worden seien.

Von den fortschrittlichen Abgeordneten Göttsch und Waldstein ist eine Anfrage an den Reichstag gestellt, ob ihm bekannt sei, daß am 4. Februar 1913 in Lima (im Staate Colorado) ein Erdbeben stattfand, welches 2000 Menschen, von denen die Hälfte Kinder, erschlugen worden ist, und daß die zehnjährige Königin in Denver, auf geführende Aufzucht hingewiesen, sich um die Sache nicht gekümmert habe, indem er einen unrichtigen Maßstab der deutschen Staatsangehörigkeit des Göttschen verlangt habe? Daß er späterhin, während die gerichtliche Untersuchung des Falles schwebte, sich einem Zeitungsberichterstatter gegenüber dahin ausgesprochen habe, es liege kein Mord vor? Sei der Konflikt von Auswärtigen Amt angeht, sich der Interessen der Angehörigen des angeblich Ermordeten annehmen und insbesondere eine Bestrafung der Schuldigen herbeiführen?

Die politische Landtagsaktion wählte den Abg. Dr. Mizerski zum Vorsitzenden, die Abg. Dr. Schlapowski und von Zumbach zu Stellvertretern und beschloß, an irgend welchen Jubiläumstagen nicht teilzunehmen.

Ausland.

Blutige Marokkohämpfe.

Paris, 14. Juni. Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem von dem Obersten Mangin bei El Aissa im Talegebiet geleiteten Kampf, der als der blutigste der ganzen marokkanischen Expedition bezeichnet wird. Der „Glaire“ schreibt: Mit dem gegenwärtigen Marokkohauptquartier kann man in Marokko die Ruhe in den Ebenen und die Sicherheit der Straßen zwischen Casablanca und Fez aufrechterhalten. Aber zur Unterwerfung der Gebirgsgegenden, die die kriegerischen Stämme leben, wird eine starke Bemühung des Expeditionskorps notwendig sein. — Der „Radical“ schreibt: Seit einiger Zeit haben wir allzu heftige Kämpfe zu verzeichnen, die zwar stets mit einem Erlasse für die französischen Waffen, aber eine schmerzhaft lange Verlustliste aufweisen. Welche gefährliche Unklarheit es ist, zu rasch und zu weit vorzudringen zu wollen, zeigen die Verluste, welche die Truppen des Obersten Mangin wiederholt erlitten haben. Wir wollen diese furchtlosen und geschickten Soldaten und auch ihre Verwundeten in Marokko nicht tadeln. Aber, da sie sich so tapfer für uns schlagen, ist es Sache der Regierung und des Parlaments, um ihre Willen zur Vorhut zu machen.

Madrid, 14. Juni. Nach einem Funktelegramm des Obersten Solovjeff wurde eine spanische Abteilung, die am 12. d. M. einen Erkundungszug in der Richtung auf Suk el Arabia unternahm, von Eingeborenen lebhaft beschossen. Zwei spanische Offiziere, ein eingeborener Offizier, ein Unteroffizier und acht Mann wurden verwundet.

Italiens Inbilde Sorgen.

Rom, 14. Juni. In der Kammer hielt der Konsultationsminister bei der Debatte über den außerordentlichen Kredit für die bei der Besetzung Libyens bis zum 31. Dezember gemachten Ausgaben eine längere Rede, in der er u. a. ausführte, zu belegen sei noch das Hinterland von Tripolitanien; aber man habe das feste Vertrauen, daß dieses große Gebiet in einigen Monaten tatsächlich der Besitz Italiens sein werde. Ministerpräsident Giolitti erklärte: Wir wünschen, daß das Land sich darüber äußere, ob es das Unternehmen billigt oder nicht. Es ist klar, daß durch einen Aufbruch die ganze Sache in Frage gestellt würde. Es handelt sich darum, in Libyen zu bleiben, oder es aufzugeben.

Verhandlungen in Marokko.

Amstich wird aus Mekka gemeldet, daß der Kommandant von Akhucmas in Verhandlungen mit den Arabern eingetreten ist, um die Befreiung gefangener Matrosen zu bewirken. Der Kreuzer „Prince Regente“ beschloß Eingeborenenentzug. Das Feuer dauerte 2 Stunden und endete mit der völligen Zerstörung der Araber; 4 Matrosen sind verwundet worden.

Eine große Verschwörung in Konstantinopel.

In einer Seitenstraße Pera ist es am Freitag bei dem Verlaß, einige der Teilnehmer an dem Mord an Schewket Pascha verdächtige Personen zu verhaften, zu einem regelrechten Kampf gekommen. Die Polizei wußte, daß die Betroffenen sich in einem öffentlichen Hause befanden, das von einem englischen Schuppenhelfer gehalten wurde. Als sie in das Haus eindringen wollten, wurde sie mit Revolvergeschossen empfangen.

Der Mörder des Großveziers Mahmud Schewket Pascha, von dessen Verhaftung gekämpft wurde, heißt Fia. Bei dem Verlaß, ihn festzunehmen, schoß er den Debonanzoffizier des Stadtkommandanten, Djemal, in die Brust und den Untersuchungsrichter Samet in den Fuß. Das Haus, in dem sich anfänglich ungefähr acht Personen mit Revolvern und Gewehren versammelt, so daß es die Polizei und die Militärfeuerwehr nicht einschleusen konnte, ist überhäufig und gehört einem englischen Untertanen. Der englische Hofbesitzer erlaubte jedoch der Polizei das Eindringen. Das ganze Stadtviertel von Konstantinopel ist abgeperlt; mehrere Leute sollen schon getötet worden sein. — Das Haus, in dem sich die Mörder Mahmud Schewkets versteckten, ist von der Polizei erst am Freitag um 4 1/2 Uhr eingedrungen worden. Acht Personen sind darin verhaftet worden.

Die Konstantinopeler Polizei stellteerner einen Mörder des Großveziers Schewket Paschas in Pera in der Straßenspur unweit des deutschen Generalkonsulats fest. Bei dem Verlaß, ihn zu verhaften, entspann sich nachmittags nach 3 Uhr ein Feuerkampf.

Dem „Tanin“ zufolge waren noch weitere Verdächtige geplant gegen Enver Bey, gegen den früheren Minister des Innern Talat Bey sowie gegen die Abgeordneten Karafio und Millim Maghlag.

Zuletzt ist ebenfalls

Die Aufdeckung einer großen Verschwörung.

In ganzen wurden in Konstantinopel bisher 150 Personen verhaftet, darunter der frühere Deputierte von Amassia und Präsident der Entenizipartei Zamil Saffi-Pascha und der bekannte Deputierte und Herausgeber der Zeitung Waffia. In gutinformierten Kreisen, die die Untersuchung führen, wird die Verschwörung auf viel höhere Kreise, als man bisher geglaubt hat, zurückgeführt. In Anbetracht der Beziehungen der Verhafteten zum Hof des entronnenen Sultans Abdur Hamid nehmten die Nachforschungen allmählich diese Richtung an. Die bisher Verhafteten sind meistens Offiziere, die durch Eifersüchteleien in Verbindung mit Hofstreifen des alten Regimes standen.

So jetzt sich wieder einmal, daß die Türkei noch immer der alte günstige Boden für Verschwörungen ist, bei denen selbst das Leben eines Großveziers nicht die geringste Rolle spielt, auch wenn dieser gleich dem ermordeten Mahmud Schewket unbefreitbar das Beste seines Landes will. Um den inneren Frieden steht es demnach dort nicht. Dagegen scheinen

Bessere Aussichten für die Verständigung der so uneinig gewordenen Balkanverbündeten

eingetreten zu sein. Eine fernöstlich-bulgarische Verständigung ist unter dem Druck der ersten Warnungen Aufstaus und Englands vor einem „verbrecherischen“ Waffengang jetzt nicht mehr zu bezweifeln. Nebenbei auf die heftigste serbische Militärpartei scheint das bekannte Zarentelegramm abfäulend gewirkt zu haben.

Die Berliner diplomatischen Kreise sind vorwiegend der Ansicht, daß mit der Annahme des russischen Schiedsgerichts seitens Bulgariens und Serbiens eine glückliche Lösung der neuen Balkanfrage zwar noch keineswegs gewährleistet ist, daß aber eine unmittelbare Gefahr für eine erneute Sitzung des Friedens auf dem Balkan augenblicklich nicht mehr besteht. Man glaubt in Berlin bestimmt, daß es den vereinten Bemühungen der Mächte gelingen wird, nicht nur in Sofia und Belgrad erfolgreich für den Frieden zu wirken, sondern auch die übrigen noch schwebenden Schwierigkeiten, so die Zollfrage, einer gedeihlichen Lösung zuzuführen.

Es besteht also hoffentlich

kein Bruderkrieg

die Bulgaren, Serben, Griechen und Montenegro.

Belgrad, 14. Juni.

In politischen Kreisen verlautet, der König habe gestern Abend das Telegramm des Zaren beantwortet. Er habe die Vermittlung dankend angenommen und herorgegeben, daß Serbiens Lebensinteressen von der Beibehaltung des rechten Baradarzers abhängen. Heute erfolgte auch die Demarche der Mächte. Der russische Gesandte Hartwig und der französische Decos hatten mit Nachdruck eine längere Besprechung. Die Stapeltaxine vertagte sich bis Ende Juni. Hier ist ein Privattelegramm eingelaufen, wonach General bei Manabono neuerdings ein harter Zusammenstoß zwischen serbischen und bulgarischen Truppen stattgefunden habe, wobei die Bulgaren zurückgeschlagen wurden. Bisher gab es große Verluste. In Regierungskreisen wird behauptet, Serbien

sei bisher bis an die Grenze äußerster Möglichkeit gegangen, um zu bezeugen, daß es den Krieg nicht provozieren will. Wenn aber Bulgarien nicht nachgibt, sondern Serbien bezieht, so wird Serbien ohne Zögern den Kampf aufnehmen. Die Note, womit Serbien Bulgarien die Demobilisierung vor schlägt, ist nicht befristet. Vorausichtlich erfolgt die bulgarische Antwort erst nach Ernennung der neuen Regierung in Sofia.

Russische Innenpolitik.

Petersburg, 14. Juni.

Auf dem russischen auswärtigen Amt herrscht ein reger Diplomatenerwerb. DeLafosse sowie der italienische Botschafter besuchten Gajonow. Danach tonierte der bulgarische Gesandte Botschew anderthalb Stunden mit Gajonow; dieser betonte dabei den deutlich fundgegebenen Willen des Zaren. Die Entlassung des Ministerates war hauptsächlich dem Balkanpolitik gewidmet. Die russische wie die auswärtige Diplomatie hier glaubt an keinen Bruderkrieg.

Provinzial-Nachrichten.

„Zur Verherrlichung“ des Kaiserjubiläums.

Eisenach, 14. Juni. Der Gemeinderat übermies den im Eisenacher Oberland durch das Hochwasser Geschädigten die Summe von 500 M., und zwar tat er das „zur Verherrlichung des Kaiserjubiläums“. Dieser etwas kurios klingende Beschluß kam so zustande: Vom Gemeindevorstand war eine Vorlage an den Gemeinderat gelangt zur Bewilligung von 1800 M. zum Zwecke eines Marktfestes, das aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltet werden sollte und bei der man die Eisenacher mit Freizeiter zu trafikieren gedachte. Der Finanzauschuß aber, an den die Vorlage zuerst gelangte, war mit dieser Art Jubiläumfeier nicht einverstanden und schloß 1300 M. Die übrigen 500 M. sollten zur Ausschmückung u. v. des Marktes Verwendung finden. Das Marktfest an sich sollte also doch möglich gemacht werden. In der letzten Gemeindevorstandssitzung stellte ein Vertreter der Sozialdemokratie den Antrag, auch diese 500 M. zu streichen und sie lieber den schwer Heimgekehrten im Eisenacher Oberland zu überweisen. Der Gemeinderat bestand sich nach diesem Antrag einigermassen in der Klemme. Das Marktfest wollte er nicht unmöglich machen, dem sozialdemokratischen Antrag aber glatt ablehnen, das hielt er im Interesse seines Prestiges doch nicht für angängig. Da verband er einfach beide Anträge und so kam folgender Beschluß zustande für das Marktfest wurden 500 M. bewilligt und außerdem 500 M. für die durch das Hochwasser Geschädigten zur Verfügung gestellt, und zwar „zur Verherrlichung“ des Kaiserjubiläums.

Von Wildbienen überfallen.

Erdborn, 14. Juni. In der Nacht zum Mittwoch wurde — wie erst jetzt bekannt wird — der in C 811 m stationierte Jagdbücher auf seinem Rundwege in der Plantage Wüllersdorf von Wildbienen überfallen, die auf ihn zwei Schiffe abgaben. Der Jagdbücher verlor seine Geflügelgehege und war sich sofort auf den Boden. Diejem Umstände ist es zu verdanken, daß die Schiffe selbigen. Nur einer durchbohrte die Wänge des Besamten. Als dieser sich nach einer Weile erhob, um sich nach den Tälern umzusehen, erhielt er mit einem harten Gegenstände mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, worauf er befüßt zu Boden fiel. Dann ergriffen die Täter die Flucht. Nachdem der Beamte wieder zu sich gekommen war, benachrichtigte er den hiesigen Postinspektoren, der mit seinem Geflügel unversehrt geblieben und die Spur der Wildbienen verfolgte. Der Fund gelangte auf der Verfolgung in die Wohnung eines Bergarbeiters, in der ein Leßling und mehrere Katzenkadaver vorgefunden wurden, die von dem mittlerweile ebenfalls herbeigekommen hiesigen Gendarmereinsatzleiter beschlagnahmt wurden. Der Bergmann leugnet bis jetzt jede Täterschaft. Doch hat — wie es heißt — die polizeiliche Untersuchung so erhebliche Verdachtsmomente zutage gefördert, daß der Verdächtige zweifellos als Mittäter in Frage kommen dürfte.

Ein Festnachtssturz und seine Folgen.

Nordhausen, 14. Juni. Ein origineller Festnachtssturz brachte den 27jährigen Landwirtschaftlichen Notar Gehard aus Borsdorf (Gehard) wegen Verletzung eines Genarmen vor die Strafkammer. Der Angeklagte hatte gelegentlich einer Ballschneiderei des dortigen Schützenvereins einen wegen seines schneidigen Auftretens nicht sehr beliebten Genarmen karikiert, hielt sich in Uniform im Saal auf, fixierte die an den Tischen sitzenden Leute und ließ sich dann, als zum Gehern eine Schlägerei in Szene gesetzt wurde und er so tat, als wolle er in amtlicher Eigenschaft Frieden stiften, zum Gaudium der Anwesenden an die frische Luft gehen. Der betr. Genarm, der durch Ruße unzumutend kennlich gemacht war, füllte sich durch diese Vorgänge in seiner Ehre gekränkt und stellte Strafanzeige. Das Schöffengericht in Zellsteden erkannte auf Freisprechung, die Strafkammer in Nordhausen sah das Verhalten des Angeklagten als eine Nachachtung und Verhöhnung des Wachmeisters an und erkannte auf 20 Mark Geldstrafe.

o. Wehra, 14. Juni. (Veteranengeschicht.) Anlaßlich des Regierungsjubiläums unseres Kaisers erhalten die hiesigen Veteranen je ein Geschenk von 15 M. Die Mus-

Schluss des Total-Ausverkaufs 30. Juni.

wegen Geschäftsaufgabe am

Die gewaltigen Preisermäßigungen übertreffen alles bisher Gebotene

Geschw. Jüdel

Kleidung für Knaben, junge Herren, Mädchen, junge Damen, Kinder-Hüte, -Mützen, -Sweaters, Handschuhe, Damen- und Kinder-Handschuhe, Kleiderstoffe, seidene Sammete, Plüsch usw.

Halle a. d. Saale, Leipzigerstrasse Nr. 101.

Die Geschäftseinricht- und Dekorationsgegenstände sind zu verkaufen.

Das Geschäftshaus ist mit oder ohne Einrichtung zu vermieten oder zu verkaufen.

zahlung erfolgt am 16. d. M. zwischen 9 und 11 Uhr an der Stadtkasse. Der Tag wird auch in unserem Orte festlich begangen werden.

k. Helbra, 14. Juni. (Frühstücklich...) In einem hiesigen Grünwarengeschäft ist bereits wieder ein Einbruch von Schmuckstücken ausgeführt worden. Sie hatten in Erfahrung gebracht, daß Sonntag nachmittags der Laden geschlossen und niemand im Hause anwesend war. Einer der Jungen spielte den Aufpasser, während die anderen durch das Kellerfenster in den Laden eindringen und an allem Schmuckstücken sich plündern taten. Auch eine Uhrkette ließen sie mitgehen, zerrißten diese aber in ihrem Übermut. Von dem vorgefundenen Gelde ließen sie die Kette beim Uhrmacher wieder zusammenlegen und legten sie wieder an den Platz. Der Junge, der den Aufpasser gespielt hatte, ging aber wieder an den Ort der Tat und verriet im Gespräch mit der Ladenbesitzerin, wie die Tat sich zugetragen hatte. Die Jungen haben eingestanden, daß sie denartige Diebstähle schon öfter begangen haben. Sie werden nun, da sie das strafmündige Alter erreicht haben, ihrer Strafe entgegensehen.

Jena, 14. Juni. (Einer verwegener Eindrehler) ist in vergangener Nacht in der Person des 16jährigen Gelegenheitsarbeiters Paul Kramer von hier festgenommen worden. Der junge Mensch führte seit Wochen in den Wäldern der Gegend ein regelrechtes Räuberleben, erbrach Gärten und Bergwäuschen und richtete sich in einem Steinbruch ein vollständiges Diebeslager ein. Er ist gefänglich, bereits 15 Einbrüche begangen zu haben. Auch ein Mittäter des jugendlichen Eindrehers ist verhaftet worden.

Coburg, 12. Juni. (Luftschiffbauwerk.) Wie dem „Coburger Tageblatt“ mitgeteilt wird, beabsichtigt ein Konsortium behufs Baues eines von Direktor Unger in Hannover erfindenen Luftschiffes in Coburg eine Luftschiffbauwerk zu errichten. Das Modell des neuen Luftschiffes, das 200 Meter Länge und ein Gasvolumen von 30 Quadrat-Kubmeter bei einer Tragfähigkeit von 50 Fahrgästen haben soll, ist zurzeit im Hotel „Eiplanade“ in Berlin ausgestellt. Der Herzog will das Projekt vorüber diesen Luftschiffbau übernehmen.

Wienstadt, 11. Juni. (Ein Opfer des ärztlichen Berufs.) An einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, verstarb heute morgen hier Sanitätsrat Dr. Senffter, der zugleich stellvertretender Kreisphysikus war. Der Verstorbene stammte aus Schernberg bei Sondershausen und stand im 64. Lebensjahre.

Dessau, 11. Juni. (Die Leiche) des am 20. Mai d. J. beim Güterbahnhof 2 in Dessau erhängt und mit einem Schuß in der rechten Schläfe aufgefundenen unbekannten Mannes ist als die des Mühlenseligers Reinhold Wilde aus Juchau bei Dethisch festgestellt worden. Wilde war seit dem 18. Mai, wo er eine Müllerverammlung besuchen zu wollen vorgab, verschwunden und hatte, um seine Retrospektierung zu erleichtern, alle begütlichen Papiere, Taschen- uhr usw. zu Hause gelassen.

Zerbst, 14. Juni. (Jugendlicher Attentäter.) — Domänenassessor. Als jüngst der Landbriefträger Breitenstein in Steub den Weg Steub-Zschöben auf seinem Dienstreise entlang fuhr rannte er plötzlich gegen einen quer über den Weg, ungefähr in Meterhöhe gespannten Draht,

wie man ihn zum Befestigen des Holzes im Walde zu verwenden pflegt. Der Beamte stürzte wuchtig zu Boden, schreit aber mit nicht gefährlichen Wunden an Armen und Händen davongetommen zu sein. Der zuständige Wachtmeister ermittelte den Täter noch gestern abend in der Person des 25jährigen Schülers Schreiber aus Alten. — Auf der Domäne Cobbelesdorf ist jetzt mit dem Neubau des Pächterwohnhauses, für den der anhaltische Landtag unlängst 50 000 Mark bewilligte, begonnen worden.

Kahla, 14. Juni. (Räuberunfall.) Bei einer Raubpartie fuhr der Badergelle Arno Kraus von hier auf der Straße von Hummelshain nach Kahla gegen einen Baum und stürzte. Der Raubfahrer blieb, da der Unfall von niemand bemerkt worden war, in schwerverletztem Zustande drei Stunden lang im Strahengraben liegen, bis des Weges ein Handwerksbursche kam, der für Hilfe sorgte. Der Verunglückte hat außer einem Kinnbruch schwere innere Verletzungen erlitten.

Luftschiffahrt.

Passagierflüge.

Salzschiff, 14. Juni. Auf dem hiesigen Flugplatz, an dem bei häufigem Wetter an allen Tagen in den Früh- und Abendstunden geflogen wird, werden von jetzt ab jeden ersten Sonntag im Monat von 6 Uhr abends ab Passagierflüge veranstaltet. Die Gebühr beträgt für den Teilnehmer 50 Mk.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wochenvortrag. Gestern fand im Saale des Wintergarten ein Wochenvortrag verbunden mit praktischer Vorführung statt. Es wurde mit mehreren Apparaten eingeleitet und gezeigt, wie Obst, Gemüse, Fleisch, Säfte, Milch usw. sterilisiert werden. Interessant war auch die Gewinnung von Fruchtzucker durch Dampf. Der Vortrag hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen, denn der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt (ca. 400 Personen); ein Beweis dafür, welches Interesse unsere hallischen Damen dem Namen „Original-Week“ entgegenbringen. Aufmerksamkeit verfolgte die Zuhörer die Ausführungen der Vortragenden Frau M. Mayrhoth, und bewiesen zum Schluß durch lebhaften Beifall ihre Anerkennung. Auch hatten die drei hiesigen Verkaufsstellen Louis Böker, Leipzigerstr. 7, Zentral-Ankaufsstelle, Merseburgerstraße 17-19, Leonhardt & Schleisinger, Gr. Ulrichstraße 13-15, vollauf zu tun, um Fragen zu beantworten und die Luftzüge der Damen entgegen zu nehmen.

In dem Schaufenster der altbekannten Möbelfabrik von Heinicke & Andag, hier, Gr. Klausstr. 40, ist zurzeit ein schweres Herrenschränke in Birkenholz mit Polsterarbeiten ausgestellt. Die feinen ruhigen Formen dieser Möbelleide sowie das dazu verwendete, ausgeglichene Holz verleihen diesem Zimmer einen warmen behaglichen Eindruck und kann die Befestigung jedem Interessenten nur angelegentlich empfohlen werden. Dieses Zimmer ist wieder ein Beweis von der anerkannten Leistungsfähigkeit der Firma.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

14. Juni. **Waldfalkentheater:** ab 8 1/2 Uhr gr. Vorstellung **Apollontheater:** ab 8 Uhr „Duo vobis“
Passagiertheater: Kinematographische Vorführungen.
Spiontheater: Kinematographische Vorführungen.
Orpheum: Kinematographische Vorführungen.
Ständige Kunstausstellung von **Tausch & Grothe**, Jahrhundert-Ausstellung 1813 (Literatur u. Bilder), „Die heilige Stunde“, Gemälde von Ludwig Fahrtenrog; Schattenspiel-Ausstellung von **Diefenbach**, **Konewka** u. a.
Weißbier-Salon: ab 8 Uhr Künstler-Konzert.
Stadtheater: ab 8 1/2 Uhr Aufführung „Brig von Bomburg“ von **Kleist**; veranstaltet vom Allgemeinen Studenten-Ausschuß der Universität.
Feiertagstheater: ab 8 1/2 Uhr gr. patr. Konzert (Hofland-Dachstein) u. Feuerwerk.
15. Juni. **Magdeburg:** nachm. 3 1/2 Uhr Pferde-Rennen.
See: Billiger Sonntag.
Neu-Regen: IX. Ruder-Regatta von nachm. 7 1/2 Uhr ab 12 Rennen.
Vorm. 10 Uhr Dampf-fahrt nach **Wettin** (dieselbst gr. Gelangskonzert auf dem Marktplatz).
Waldfalkentheater: ab 8 1/2 Uhr gr. Vorstellung.
Spiontheater: nachm. 4 Uhr gr. Gartenkonzert; nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr „Duo vobis“.
Passagiertheater: Kinematographische Vorführungen.
Spiontheater: Kinematographische Vorführungen.
Orpheum: Kinematographische Vorführungen.
Weißbier-Salon: Künstlerkonzert.
Saalschloßbräuerei: von nachm. 4 Uhr bis 11 Uhr zwei Militärkonzerte; abends großes Schlachten-feuerwerk.
Bergtheater: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Hofkonzert auf dem Marktplatz (36er).
Hotel goldener Ring: abends 7 1/2 Uhr Künstlerkonzert, **Seidepart:** nachm. Konzert.
Ständige Kunstausstellung von **Tausch & Grothe**, Kollektiv-Ausstellung des Vereins Münchner Kunstzeitschriften, Sonder-Ausstellung von **Elise Nees** von **Glenz**, graphische Ausstellung meist böhmischer Künstler.
Bad Wittenkind: vorm. 6 1/2 Uhr Frühkonzert, nachm. 3 1/2 Uhr Kurkonzert.
See: nachm. 3 1/2 Uhr Konzert (75er); abends 7 1/2 Uhr Konzert vom Stadtheater-Orchester.
Feiertagstheater: gr. Früh- und Abendkonzert (Hofland-Dachstein).
Altien-Bierbrauerei: abends 8 Uhr gr. Konzert.
Hofengarten: nachm. 4 Uhr Konzert

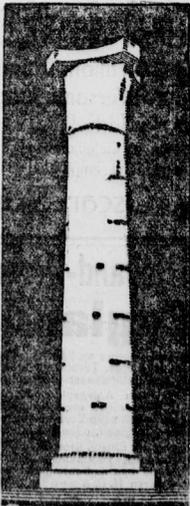
Leipzig 1913

Internationale Baufach-Ausstellung
mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bau- und Wohnwesen

Mai bis November



Am Fusse des Völkerschlachtdenkmal erbaut auf einer Fläche von 400 000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht — Dörfchen mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung — 50 000 qm grosser Erholungspark — Gartenvorstadt Marienbrunn — Täglich grosse Künstler-Konzerte auf der Strasse des 18. Oktober — Abends Festbeleuchtung der Ausstellungen

Wissenschaftliche Abteilung: Ingenieurbauwesen, Städtebau, Architektur, Arbeiterschutz.

Industrie-Abteilung: Baumaterialien, Baumaschinen, Bauindustrie, Ausstellung von Städten, Bau-Einrichtungen und -Hygiene, Raumkunst, Turn-, Spiel- und Sportwesen.

Sonderausstellungen: Landwirtschaftliches Bauwesen, Gartenvorstadt Marienbrunn, Krankenhausbau, Deutscher Werkbund, Kunstausstellung.

Tulpe. Zum Regierungs - Jubiläum Sr. Maj. des Kaisers

Sonntag und Montag: Souper-Musik.

8 Uhr 15 **Walhalla!**

„Tymians“ Bomben-Erfolge!!!
Das ausverkaufte Haus jubelt!!!
Der starke Säugling! Nur noch 2 Tage!!!
196 Pfund Nettogewicht.

Montag: Kaiser-Jubiläumsprogramm.
Dienstag: „Berliner Ballhausluft.“
Tollste Fessel! 24 Personen! Tymians Glanzrolle.
10 jähr. Künstler-Jubiläum „Sylvares“!

Aufsehen wird das Jubiläumprogramm ab 17. Juni überall erregen,
Sonntags Tageskasse von 10 Uhr ab ununterbrochen.

Saalschloss - Brauerei.

Sonntag, den 15. Juni, von nachm. 4 bis abds 11 Uhr
2 Gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Fähr-Wärts, Generalleutnant
Herrn Hauptmann (a. D.) Hr. 30. Stellung:
Hof. Obermusikmeister Herr Fister.
Eintritt 35 Wfa. 10 Monnentskarten 2 Wfa.
Kontingentskarten gültig. F. Winkler.

Bad Wittekind.

Montag, den 16. Juni 1913,
zum 25jähr. Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät
des deutschen Kaisers und Königs von Preussen
2 Fest-Konzerte,
früh 9½ Uhr: Fest-Morgenmusik, ausgeführt vom Hallischen
Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Heinrich
Laber) unter Mitwirkung des Fanfaren-Bläser-Korps
des Art.-Regts. 73.
Nach dem Choral: Jubel-Fanfara „Hymnus an den Kaiser“.
Eintrittspreis wie gewöhnlich.

Nachmittags 8½ Uhr
Instrumental- u. Vokal-Konzert,
ausgeführt vom Hallischen Stadttheater-Orchester
dem Chor und hervorragenden Gesangsolisten des
I. Hallischen Konservatoriums unter Leitung des
Konservatoriumsleiters Bruno Heydreich.
Eintrittspreis 50 Pfg.; für Dauerkarten Programm
20 Pfg. obligatorisch.

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag großes
Früh- und Abend-Konzert.
Sonntag Abend zur Jubiläumfeier
große bengalische Beleuchtung.
U. a. „Die Hiesenswasserfälle“ vom Tarn.

Leuchtturm

Abendstempel mit prächtigem großen Garten.
Brauerei, Fischerei, Bier, Pilsener, Bismarckbier, Kolumbier.
Täglich frische Erdbeeren mit Schlagobers.
Gesellschaftstanz.
Kutschverbindungen ab Niederplatz von 3 Uhr an.

Wo gehen wir morgen hin?

In das renovierte Lokal
„Oststädter Gesellschaftshaus“, Büschdorfer-
strasse 7.
Nachmittags: Casino-Fest-Konzert.
Abends: Casino-Abend.

Solbad Wittekind.

Die Freibadhalle ist täglich von 9½ bis 8½ Uhr früh
geöffnet. Brausebäder, welche gleichzeitig zum
Bade der sämtlichen Frühbäder berechnung, kosten für
die ganze Saison 6 Mk.; Karten ohne Konzessionsberechtigung
3 Mk. Tageskarten 10 Mk.

Der Besuch der Winterbäder-Zelten erfolgt an
Wiedererholer und Private, auch nach auswärts. Man
verlangt Offerte, ebenso über das Job- und Brombeere
Wittkind: Winterbäderabteilung zur Vereinerung von
Solbädern im Sinne.

Col. Weiss (natürliche Schmiedeberger Eisen-
moerde), Dampf, Sulfidwasser-Sol, Schwefel- und
alle anderen medizinischen Bäder werden in der Zeit
von früh 9½ bis abends 7 Uhr, Sonntags von 9½ bis
mittags 1 Uhr verabreicht. Kaltwasserbehandlungen
Wassergymnastik!

Alle heillichen Kurorte übernehmen die Behandlung;
die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen
des Herrn Geh. San.-Rat Dr. Meikus.
Möbliertes Zimmer im Anbau, im Badehaus
und in der Villa „Margarethe“ zu wohnen.
Der von erkrankten, künftlich künftlich Bäder
des Bades Wittkind wird Interessenten auf Wunsch sofort
los gegeben.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.
Ab Sonnabend, den 14. Juni 1913
Das überwältigend-schöne
Jubiläums-Programm,
enthaltend:
Die hervorragendsten und erstklassigsten Schöpfungen
der kinematographischen Kunst, darunter:
der Festfilm:
„25jähr. Regier.-Jubiläum S. M. Kaiser Wilhelm II.,
die interessantesten Ereignisse der Regierung, ins-
besondere der letzten Jahre verbildlichend.“
Ferner:
Ein weiteres Hiesens-Schlager-Programm, dem spannen-
den dramatischen Schlager:
Menschen und Masken,
sowie das grossartige Schauspiel:
TURI, der Wunderlappen,
bringt. Ausserdem eine Anzahl anderer hochinteressanter
Darbietungen.

Beginn der Vorstellungen
Sonn- und Festtags um 8 Uhr, Wochentags um 5 Uhr.
Jugend-Vorstellung findet nur am Sonntag nach, statt.
Die Direktion.

Lauchstädter Theater-Verein.
Vorstellungen im Goethe-Theater.
Am 20. 21. und 22. Juni:
Studenten-Aufführung.
Zur Aufführung gelangen an allen drei Spieltagen:
Die **Stührende**, ein Satyrspiel von Sophokles, frei
übersetzt und ergänzt von Carl Robert. Hierauf: Die
Komödie von König Alexander und dem Philo-
sophen Aristoteles von Hans Sachs. Zum Schluss:
Der gestohlene Hahn, Fasnachtspiel von Hans
Sachs.
Anfang der Vorstellung 4 Uhr, Ende nach 6 Uhr. Extrazüge:
Abfahrts v. Halle ab Merseburg 1½, Rückfahrt von Lauch-
stedt 6½ - Billets zu Mk. 5, 4, 3 in auswärts. Prop. in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Roth, 14
Gr. Ulrichstr. 32, Fernsprecher 2335.

IX. Ruder-Regatta
auf der Saale bei Neu-Ragoczy
unter dem Protektorate des Herrn Regierungs-Präsidenten
von Gerstorff, Merseburg,
Sonntag, den 15. Juni, von nachm. 1/3 Uhr ab
12 Rennen
68 Boote, 323 Ruderer.

Es starten:
Hallecher Ruderklub,
Hallecher Ruderverein,
Ruder-Klub Nelson, Halle,
Ruder-Klub Triton, Stettin,
Ruder-Klub Germania, Berlin,
Ruder-Klub Havelia, Berlin,
Ruder-Klub Sprechort, Berlin,
Ruder-Klub Titania, Berlin,
Münchener Ruderklub,
Magdeburger Ruderklub,
Leipziger Ruderklub,
Leipziger Ruderverein,
Dessauer Ruderklub,
Weissenfelder Ruderverein,
Ruderklub Calbe,
Ruderklub Regatta, Leipzig.

Während der Regatta Konzert.
Nach der Regatta
Preis-Verteilung
in Bad Neu-Ragoczy.
— Die Vorrennen finden von früh 8 Uhr an statt. —
Züge zur Regatta ab Klausdorfbahn nach Böllau:
zu dem Vorrennen früh: 6½ 7½
zu dem Hauptrennen nachm.: 12 10 12 14 20 20
Fortgesetzte Krenserverbindung ab Böllau von
12 bis 20
nachdem Krenserverbindung von Böllauer Heide
nach Neu-Ragoczy und zurück.
Preise der Plätze: Zielplatz 1,00
Schüler 0.50 M. Überplatz 0.50 M.
Tribüne 3.00, im Vorverkauf, Markt 2.50 bei Herrn Otto
Blankenstein, Leipzigerstr. 73, bis zum Verabend.
Vorverkauf: Zielplatz 85 Pf. bei Herrn M. Schulz,
Ecke Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.

Bekanntmachung.
Aus Anlass des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers
findet auf den Anlagen des Parkhauses, am Monte den 16. ds.
Mts., vormittags 11½ Uhr ein
Promenadenkonzert
mit folgenden Programm statt!
I. Lob des Serren
II. Jubel-Quartette
III. Die Kaiserparade
IV. Die Gotter Kaiser u. Reich
V. Fantaisie über „Das treue
deutsche Herz“
VI. Preisbühnenmusik
Galle a. S., den 13. Juni 1912.
Der Magistrat.

Hotel Wettiner Hof, Bad Berka (Ilm). Teleph. 47.
Seit Mitte Mai neuer Hof: O. Walther, -7½, Ed. Bahm, Weimar
1. Haus am Platz. | Wichtige Preise. | Terrasse, Veranda.
Zeitgemäß eingerichtet. | Zentral-Beheizung. | Auto-Garage.

Apollo-Theater.
Heute Sonnabend, den 14. Juni, abends 8½ Uhr und
Sonntag, den 15. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Die letzten Vorstellungen von
„Quo vadis“
Montag, den 16. Juni, abends 8½ Uhr:
Festvorstellung zur Feier des 25 jährigen
Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. d. Kaisers.
Summe 1. Male!
Auf Allerhöchsten Befehl berechtigt und mit Aller-
höchster Erlaubnis öffentlich vorgeführt:
Film-Memoiren
aus dem Leben des Kaisers Wilhelm II.
und der Kaiserlichen Familie.
Summe 1. Male!
„Die Irrfahrten des Odysseus“
nach dem altgriechischen berühmten Epos von Homer.

Eduard Mörike
I. Kapellmeister am den schon Opernhaus Charlottenburg
(früher in Halle a. S.)
dirigiert das
Stadttheater-Orchester
am Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr, in
Bad Wittekind
(klassisches Programm)
am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im
Zoolog. Garten
(heutiger Abend)
Eintrittspreis zu jedem Konzert 50 Pfg. Für Inhaber von
Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag, den 16. Juni, im Neumarktischen-
haus aus Anlass des Regierungsjubiläums
Sr. Majestät des Kaisers:
Patriotisches Konzert,
ausgeführt vom Theaterorchester unter Leitung
des Herrn Kapellmeister H. Laber.

Kavallerie-General-Appell 1913
zu Halle a. S.
am 21. und 22. Juni 1913.
Sonnabend, den 21. Juni:
Kommerz im „Wintergarten“. Beginn 9½ Uhr abends. Aus-
schliesslich gemächliches Beisammensein.
Sonntag, den 22. Juni:
Von 10 Uhr vormittags ab Empfang der noch eintreffenden
Kameraden im „Wintergarten“ (Röhe Bahnhof), 10½ Uhr Generals
Appell. Anschließend Früh-Schoppen-Konzert.
11½ Uhr nachm. Aufführung zum Festzuge.
Anschließend 2 Uhr nachm. Umarmung nach dem festlichen „Berg-
schenke“, darauf von 4 Uhr ab Nachmittags- und Abend-
Konzert. Anschließend Ball.
Die Musik am 21. und 22. Juni wird ausgeführt von der
Kapelle des Königl. 1. Infanterie-Regiments Nr. 17 in Döbeln
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn
B. Hauptmann.
Alle ehemaligen Kavalleristen sind hiermit zu diesem Generals
Appell herzlich eingeladen.

Der Festausschuss.
Programme sind schon jetzt beim Kameraden Schmitt, Werder-
burgerstrasse 43, zu haben.

Park-Hotel.
Vornehme Restaurations-Räume.
Konferenz- und Versammlungs-
Zimmer, sowie Festsaal
für Hochzeiten u. Gesellschaften
hält angelegentlich empfohlen
Frau verw. Oscar Stöpel.

Hoek van Holland-Harwich England
Route nach
Halle (über Goslar) ab 11.15 v.m., London an 8.00 v.m. Durchgehende
Korridorwagen; Speisewagen, Turbinendampfer.
Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Blocksignale.
Restorationswagen | vom Anlegeplatz der Dampfer in
Harwich, sowohl nach London als
auch nach York und dem Norden von
England, ohne London zu berühren.
Näheres sowie Gratisabgabe der illust. Broschüre „Die englische
Ostküste, durch Max Lippmann, Volkmanstr. 4, Telefon 471
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfenbahnhof in London
direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amende, Hotel-Manager,
Zuoos-Engadin Kurhaus Castell
120 Betten, Erst u. 2. Kl.
Gebäude 1. Juni. Elektr.
Bahn in 30 Min. in Bontresina und St. Moritz. Jährliche, ununter-
brochene Lage. Erholungsheim 1906 m. h. d. W. Prospekt.